



Leseprobe aus Zahn und Hesse, Was ist Künstliche Intelligenz?,
ISBN 978-3-407-75769-2 © 2023 Beltz & Gelberg
in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel
[http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/
gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-75769-2](http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-75769-2)



Guten Morgen!
Es ist ...

... 6.45 Uhr

Der Wecker deiner Smartwatch holt dich aus deinen Träumen und sagt dir, wie lange und wie gut du geschlafen hast.

7 Uhr

Du öffnest die Zahnpflege-App auf dem Tablet und fängst durch die Bewegungen deiner Zahnbürste kleine Monster. Beim Duschen möchtest du dein Lieblingslied hören und bittest den Smartspeaker, es abzuspielen. Der Fliesenboden ist angenehm warm – die Smart-Home-Steuerung hat vor einer halben Stunde die Heizung angestellt.

8 Uhr

Im Mathematik-Unterricht passt sich das Übungsprogramm deinem Wissensstand an, sodass die Aufgaben knifflig, aber für dich lösbar sind.



14 Uhr

Heute ist Schnuppertraining beim Taekwondo. Mithilfe des Auto-Navis kommt ihr pünktlich an, obwohl ihr noch nie dort wart.



17 Uhr

Jetzt noch schnell die Hausaufgaben erledigen. Da du in Deutsch etwas nicht so richtig verstanden hast, lässt du dir das Thema von einer Nachhilfe-App durch ein Video noch einmal erklären. Danach wird dir eine Übung empfohlen, die das Gelernte vertieft.



Die fragen hier nach Extras ...?

Gorgonzola!



18 Uhr

Juhu, heute gibt es zum Abendessen Pizza! Über eine App beim nächstgelegenen Lieferdienst, der gerade Zeit hat, bestellt – und schon 30 Minuten später ist sie da.

19.15 Uhr

Da du bereits alle Folgen deiner Lieblingssendung gesehen hast, schlägt dir der Streaming-Dienst eine Serie vor, die dir auch gefallen könnte.

20 Uhr

Ab ins Bett! Dein Spielroboter begrüßt dich mit Namen und du lässt dir von ihm noch eine Gutenachtgeschichte erzählen.



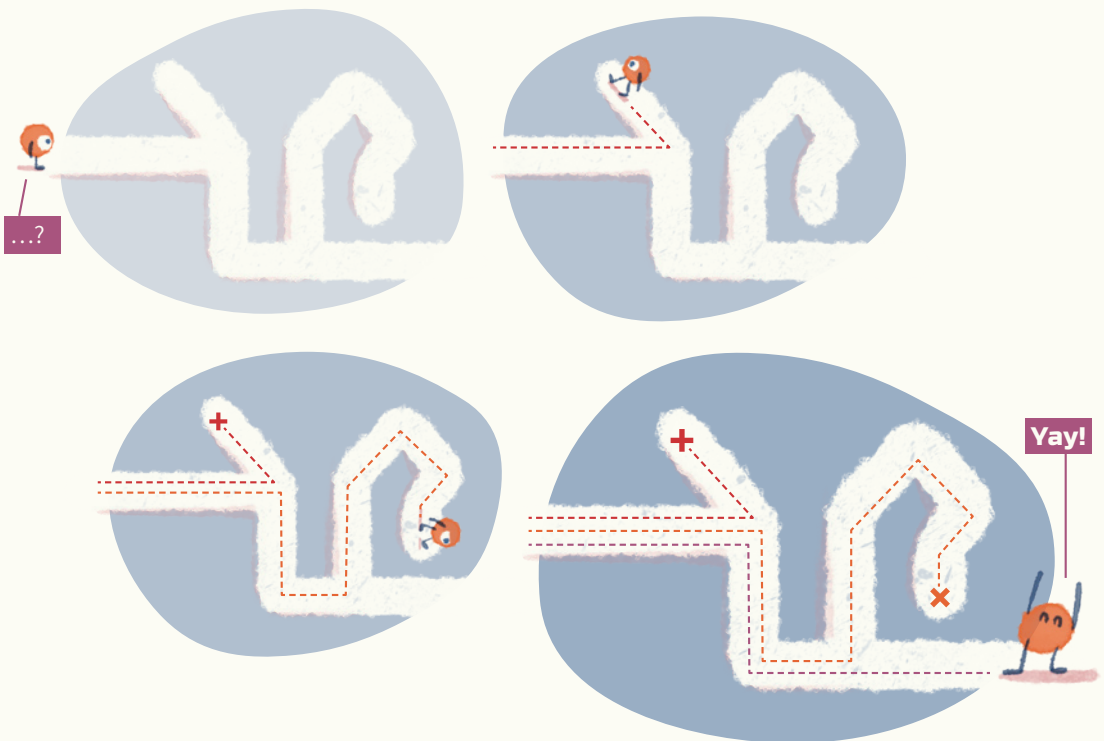


Wie schlau ist Künstliche Intelligenz?

Bei **Künstlicher Intelligenz** denken viele an Roboter oder Supercomputer. Aber sie steckt schon überall in unserem Alltag – immer dort, wo ein Computerprogramm dazulernt. Künstliche Intelligenz (oder kurz KI) ist ein Teilgebiet der Informatik. Manchmal hört man auch die Bezeichnung AI. Das ist die Abkürzung vom englischen »Artificial Intelligence« und bedeutet dasselbe.

Diese Technologie nennt man intelligent, weil sie sich selbst etwas aneignen und aus Fehlern lernen kann. So gibt es zum Beispiel KI-Programme, die sich verschiedene Brettspiele wie Schach beibringen. Vorgegeben werden nur die Spielregeln und die Bedingungen für einen Sieg. Das Programm übt allein durch ein Anreizsystem, welche Züge besser sind als andere. So kann es Spielzüge finden, welche ein menschlicher Spieler noch nie verwendet hat.

Trotzdem: Jede KI wird von Menschen programmiert oder zumindest mit Daten gefüttert. Sie tut das, wozu sie geschaffen wurde, und erarbeitet sich nicht selbst ganz neue Fähigkeiten oder Ideen.



Ist KI superintelligent?

KI unterteilt man in drei verschiedene Arten – je nachdem, wie gut sie das menschliche Denken nachmachen kann: schwache Intelligenz, starke Intelligenz und Superintelligenz.

Bis jetzt gibt es nur schwache Intelligenz. Die beiden anderen sind nur in Science-Fiction-Filmen schon Wirklichkeit. Wir sind auch noch ziemlich weit weg davon, dass es sie in echt gibt.



1996 verlor der damalige Schachweltmeister Garri Kasparow gegen die Software »Deep Blue«. Heutzutage sind Schachcomputer so gut, dass Menschen grundsätzlich gegen sie keine Chance mehr haben. Trotzdem werden sie lediglich als »schwache KI« klassifiziert.

Schwache Intelligenz kann schon erstaunlich viel und vieles auch besser als wir Menschen. Trotzdem kann sie nicht all das nachmachen, was das Gehirn kann. Und sie ist auch nicht zu Gefühlen, Kreativität oder sozialem Verhalten fähig. Sie ist nur eine richtig schnelle und zuverlässige Rechenmaschine.